

Hochwasserschutzsystem aus Aluminiumdammbalken zur Selbstmontage bestehend aus:

- A) Wandanschlussprofile f. Laibungsmontage (WAP50-U1T-L)
(in der Regel 2 Stück)
- B) Wanddichtungen für Wandanschlussprofile (A)
(in der Regel 2 Stück)
- C) Dammbalkenprofile inkl. vormontierter Bodendichtung
(in der Regel 1 Stück)
- D) Dammbalkenprofile inkl. vormontierter Balkendichtungen
(Anzahl variabel, entsprechend Auftrag)
- E) stufenlos höhenverstellbare Vertikalspanneinheiten
(in der Regel 2 Stück)

Außerdem benötigen Sie:

- Dübel und Zubehör (Punkt 2 beachten)
- Bohrmaschine und Zubehör
- Abstandhalter/-platten ca. 2 mm o. 5 mm (siehe Punkt 3)
- Inbusschlüssel/Sechskant-Stiftschlüssel Größe 6
- Maulschlüssel Größe 19

Das HWS-Dammbalkensystem aus Aluminiumprofilen entspricht Dichtheitsklasse Tabelle 1 der DIN19569-4:2000-11 (Seite 8), und ist ausgelegt auf hydrostatischen Wasserdruck

Bevor Sie mit der Selbstmontage des Hochwasserschutzsystems beginnen, lesen Sie bitte diese Montageanleitung bis zum Ende, damit Sie einen Gesamtüberblick zur Funktionsweise und zu allem Wissenswerten erhalten.

Bei der Selbstmontage des Hochwasserschutzsystems WAP50-U1T-L ist wie folgt vorzugehen bzw. Folgendes zu beachten:

1. Vorbereitung

Für eine bestmögliche Funktionalität und Abdichtung der Ihnen angebotenen/gelieferten Hochwasserschutzsysteme, müssen bauseits entsprechend plane, homogene und glatte Fußböden und Wände vorhanden sein, die nicht unter- bzw. hinterspült werden können. Weiterhin darf ein Hochwasserschutzsystem niemals auf ein Wärmedämmverbundsystem oder eine hinterlüftete Fassade montiert werden, da in beiden Fällen eine Hinterspülung erfolgen wird!

2. Bohren der Wandanschlussprofile

- Wandanschlussprofile entsprechend Auftrags-/Freigabebezeichnung bohren → Bohrungsdurchmesser und Lochabstände sind entsprechend Vorgaben des Dübelherstellers zu wählen. Nachfolgende Hinweise beachten! *

***Alle Wandanschlussprofile werden ungebohrt ausgeliefert. Dies hat folgenden Grund:**

Nicht alle Wände sind gleich und werden aus unterschiedlichen Baumaterialien hergestellt. So kann es sein, dass die Wand an der Sie das Hochwasserschutzsystem montieren wollen, z.B. eine Betonwand ist, oder aus Mauerziegeln, Hochlochziegeln, Kalksandvollstein, Kalksandhohlstein etc. hergestellt wurde. Aus diesem Grund weist jede Wand eine unterschiedliche Rohdichteklasse auf, hat somit unterschiedliche Mindestdruckfestigkeiten und nimmt deshalb unterschiedliche Kräfte, in unserem Fall Wasserdruck, auf.

Aus diesem Grund gibt es auch kein einheitliches Dübelssystem, welches für alle Wände eingesetzt werden kann, sodass es für die unterschiedlichen Baumaterialien auch unterschiedliche Dübelssysteme, mit unterschiedlicher Kraftaufnahme und unterschiedlichen Achs- und Randabständen, gibt. Lassen Sie sich diesbezüglich im Fachhandel entsprechend beraten, eine solche Prüfung und Beratung kann durch die Firma FLUT-SCHUTZ.de GmbH nicht erfolgen!

Die FLUT-SCHUTZ.de GmbH weist Sie zwingend darauf hin, dass ein falsches Dübelssystem bzw. ein Nichtbeachten der Herstellerangaben zum Setzen der Dübel, sowie ein Nichtbeachten der vorgegebenen Achs- und Randabstände, zu einem kompletten Versagen des Hochwasserschutzsystems führen kann!

3. Montage der Wandanschlussprofile

Sofern Sie Wandanschlussprofile mit einer losen Wanddichtung verwenden, ist vor dem Bohren bzw. Anzeichnen der Bohrlöcher dringend, Folgendes zu beachten:

Die mitgelieferten Dichtungen für die Wandanschlussprofile sind in der Regel aus einem 5 – 6 mm starkem Zellkautschukgummi oder bei Sonderkonstruktionen, aus einem 20 mm starkem Semizellgummi gefertigt. Diese Dichtungen können nur wirkungsvoll abdichten, wenn sie unter Druck stehen. Dies gilt sowohl für die Abdichtung gegen die Wand, als auch für die Abdichtung gegen den Boden.

Die Abdichtung bzw. Erzeugung des benötigten Abdichtdruckes gegen die Wand wird erlangt, indem die Befestigungsschrauben der Wandanschlussprofile (A) angezogen werden.

Damit die Dichtungen nicht nur gegen die Wand, sondern auch gegen den Boden abdichten, muss die Dichtung auch am Boden unter Druck (Vorspannung) stehen. Aus diesem Grund muss das Wandanschlussprofil (A) bei der Montage, mindestens 2 – 3 mm in die o. g. Zellkautschukdichtung und mindestens 15 mm in die o. g. Semizelldichtung gedrückt werden. **Dies ist wichtig, da sich das Lochbild in der Wand um die Höhe der komprimierten Dichtung unterscheidet und somit versetzt gebohrt werden muss!**

Dieser Druck-/Vorspannzustand muss auch nach der Montage und während des gesamten Einsatzfalles gehalten werden! Dies muss gewährleistet sein, da es ansonsten sein kann, dass der Druck des Hoch-, Niederschlagwassers an dieser Stelle höher ist, als der benötigte Abdichtdruck und somit zu viel Wasser die Dichtung unter-/hinterspülen würde!

Anzeichnen der Bohrlöcher

Um die Bohrlöcher für diese Vorspannung korrekt in die Wand zu setzen, gibt es mehrere Möglichkeiten.

Möglichkeit 1: Messen und Anzeichnen

- Sie messen und markieren sich die entsprechenden Bohrpunkte an der Wand und bohren (o. g. Lochversatz zum Wandanschlussprofil beachten!)
- Achten Sie darauf, die Löcher exakt anzuzeichnen bzw. beim Bohren nicht zu „verrücken“, sonst passen später die Löcher nicht exakt zu den Bohrungen im Wandanschlussprofil – dies würde ein Anschrauben der Wandanschlussprofile sehr erschweren

oder

Möglichkeit 2: gebohrtes Wandanschlussprofil als Bohrschablone nutzen

- Sie nehmen das bereits gebohrte Wandanschlussprofil und stellen es als „Bohrschablone“ ohne Wanddichtung an genau die Stelle, an der es montiert werden soll
- *für eine 5 – 6 mm starke Zellkautschukdichtung:* legen Sie eine ca. 2 mm starke Platte, als Abstandshalter, unter das Wandanschlussprofil
- *für eine 20 mm starke Semizelldichtung:* legen Sie eine ca. 5 mm starke Platte, als Abstandshalter, unter das Wandanschlussprofil
- Achten Sie darauf die Löcher exakt anzuzeichnen bzw. beim Bohren nicht zu „verrücken“, denn sonst passen später die Löcher nicht exakt zu den Bohrungen im Wandanschlussprofil und dies würde ein Anschrauben der Wandanschlussprofile sehr erschweren.

Bohren und setzen der Dübel:

- bohren Sie die Löcher für die Dübel entsprechend den Angaben des Dübelherstellers
- reinigen Sie die Bohrlöcher entsprechend (mehrmals) sorgfältig nach den Angaben des Dübelherstellers
- kleben oder schlagen Sie (je nach Dübelart) die Dübel entsprechend sorgfältig nach den Angaben des Dübelherstellers ein
- bei Klebeankern dringend auf die vorgegebene Mindest-Aushärtezeit achten
- lassen Sie den Dübelkleber entsprechend Herstellerangaben aushärten

Montage Wandanschlussprofil:

- nehmen Sie die lose Wanddichtung und legen diese auf das Wandanschlussprofil
- achten Sie darauf, dass die Fußplatte der Wanddichtung am unteren Ende der Profils (am Fußboden) ist
- stellen Sie das Wandanschlussprofil mit Wanddichtung an den vorgesehenen Montageplatz
- richten Sie noch einmal die Wanddichtung am Wandanschlussprofil korrekt aus
- wenn Sie jetzt durch die vorgebohrten Löcher des Wandanschlussprofils sehen, sollten Sie feststellen, dass die Dübel zu den Löchern der Wandanschlussprofile versetzt sind, d. h. die Mitte der Dübel sollte zur Mitte der Löcher im Wandanschlussprofil um ca. 3 mm (bei Zellkautschukdichtungen), oder ca. um 10-15 mm (bei Semizelldichtungen) tiefer sein – dies ist richtig so
- um die Schrauben durch das Wandanschlussprofil in die Dübel zu bekommen, müssen Sie jetzt das Wandanschlussprofil nach unten in die Bodendichtung drücken, um somit die entsprechend notwendige Vorspannung bzw. den entsprechend notwendigen Abdichtdruck gegen den Boden zu erreichen
- stecken Sie die Schrauben durch die Bohrungen und drehen Sie diese fest

Nachdem Sie dies mit allen Wandanschlussprofilen gemacht haben, können Sie jetzt die Dambalken einsetzen.

4. Einsetzen der Dammbalken:

Sollten die Vertikalspanneinheit (siehe Bild 2) bereits vormontiert sein, lösen Sie diese mit einem entsprechenden Sechskant-Stiftschlüssel (Inbusschlüssel) und schieben Sie diese nach oben aus dem Wandanschlussprofil heraus, da diese sonst beim Einsetzen der letzten Dammbalken stören könnte.

Zuerst nehmen Sie den Dammbalken mit der vormontierten Bodendichtung und schieben diesen zwischen die Wandanschlussprofile nach unten bis auf den Boden. Ein diagonales Einsetzen der Dammbalken erleichtert die Montage (siehe Bild 1). Diesen Vorgang wiederholen Sie mit den restlichen Dammbalken, bis die von Ihnen gewünschte Schutzhöhe erreicht ist.

Das Hochwasserschutzsystem ist jetzt fast fertig. Zum Schluss müssen Sie nur noch die Vertikalspanneinheiten einsetzen.

5. Montage der Vertikalspanneinheiten:

Die Vertikalspanneinheit liegt entweder lose bei oder war bereits im Wandanschlussprofil vormontiert, siehe Bild 2.

- nehmen Sie jetzt die Vertikalspanneinheiten und schieben diese von oben in die Wandanschlussprofile, siehe Bild 2
- schieben Sie die Vertikalspanneinheit soweit nach unten, bis der Tellerfuß auf dem obersten Dammbalken aufsteht
- schrauben Sie jetzt beide Innensechskantschrauben **F**, mit einem entsprechenden Sechskant-Stiftschlüssel (Inbusschlüssel), fest
- drehen Sie die Mutter **E**, ca. 3 – 4 cm, gegen den Uhrzeigersinn nach oben
- Achten Sie während des Spannvorgangs darauf, dass die Mutter **E** immer etwas Luft zur Montageplatte **A** hat
- denn ansonsten, wirkt die Mutter **E** wie ein Endanschlag und ein weiteres Spannen würde verhindert werden (Mutter **E** hat nur die Funktion, dass der Gewindestab mit Tellerfuß nicht aus der Aufnahme rutscht)
- spannen Sie jetzt das gesamte System nach unten, indem Sie mit einem Maulschlüssel der Größe 19, die Mutter **D**, entgegen dem Uhrzeigersinn, nach oben drehen
- indem sich die Mutter **D** auf der Spindel nach oben bewegt, bewegt sich der Vertikalspanner (Gewindestab mit Tellerfuß) nach unten, das System wird somit gespannt und abgedichtet
- Achten Sie darauf, dass der Druck, der durch die Vertikalspanneinheit ausgeübt wird nicht so groß wird, dass die obersten Dammbalken deformiert werden

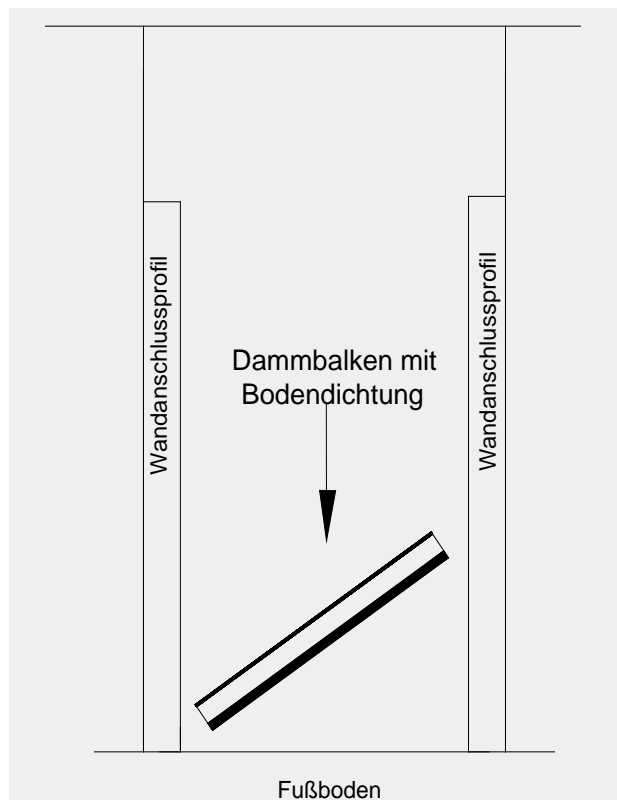


Bild 1

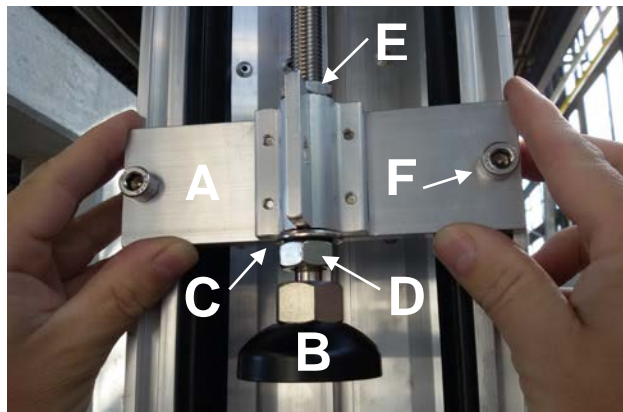


Bild 2

Das System sollte jetzt fertig montiert und einsatzbereit sein.